

# POLARFORSCHUNG

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung  
und dem Deutschen Archiv für Polarforschung

Präsident des wissenschaftlichen Beirates: Prof. Dr. Bernhard Brockamp, Münster

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates:

Prof. Dr. B. Brockamp, Münster Prof. Dr.-Ing. H. Lichte, Karlsruhe

Prof. Dr. F. Möller, München Prof. Dr. F. Nusser, Hamburg

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Karl Weiken, Metzkausen

2. Vorsitzender und Schriftleiter: Studienrat Kurt Ruthe, Bad-Harzburg

Schatzmeister: Senator Max Naumann, Achim, Geschäftsf.: Dipl.-Geophys. H. Kohnen,  
Münster/Westf., Geschäftsstelle: 44 Münster/Westf., Steinfurter Straße 107.

Beisitzer: Frau Ilse Ritscher, Hamburg, und Karl-Heinz Tiedemann, Kiel

Verlag: Weserland-Verlag, Holzminden

Postscheckkonto: Senator Max Naumann, Achim, Hannover 3110

Versand der Zeitschrift nur an Mitglieder

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

---

Band VI — Jahrgang 36/1966 — Heft 1/2 — Erschienen Mai 1968

---

## Bericht über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung in Stuttgart

Von Kurt R u t h e, Bad Harzburg

Die 6. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung fand vom 8. bis 11. Oktober 1967 in Stuttgart statt; sie wurde von 120 Wissenschaftlern besucht, die 14 Nationen angehörten. Die Durchführung der Tagung wurde vom Wissenschaftsministerium in Bonn und vom Kultusministerium Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Die Tagung wurde am Sonntag, dem 8. Oktober 1967, mit einem zwanglosen Treffen der Tagungsteilnehmer im Restaurant Liederhalle eingeleitet.

Am Montag, dem 9. Oktober 1967, 9 Uhr, wurde die Polartagung im Hörsaal 05 des Hauptgebäudes der Universität Stuttgart, Technische Hochschule, durch den 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, Prof. Dr. Karl Weiken, mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Nach ihm sprach der Prorektor der Stuttgarter TH, Prof. Dr. Wolfgang Meckelein, der auf die bedeutenden Beiträge der Deutschen für die Polarforschung hinwies und seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß Stuttgart als Tagungsort gewählt sei. Er wünschte auch für die Zukunft der deutschen Polarforschung weitere bedeutsame Erfolge. Sodann sprach Prof. Dr. R. Haefeli, Zürich,

im Namen der auswärtigen Teilnehmer. Er dankte für die Einladung zur Polartagung und überbrachte die herzlichen Grüße und Wünsche der Schweizerischen Gletscherkommission. Er wies ferner auf die enge Zusammenarbeit der Schweizerischen Polarforscher auf der II. Internationalen Glaziologischen Grönland-Expedition 1967/68 hin und sprach die feste Zuversicht aus, daß diese Zusammenarbeit sich auch in Zukunft recht erfolgreich gestalten möge.

Danach ergriff der Präsident des wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, Prof. Dr. Bernhard Brockamp, Münster, das Wort zu seinem Festvortrag. Er gab einen Überblick über die Entwicklung, die heutigen Aufgaben und die modernen Methoden der Polarforschung, die alle Wissenschaftszweige umfaßt.

Nach diesem Vortrag empfing der Oberbürgermeister Dr. Klett im Großen Sitzungssaal des Rathauses die Tagungsteilnehmer. Er begrüßte die Gäste mit einer humorvollen Ansprache und bedankte sich für die Wahl Stuttgarts als Tagungsort. Prof. Dr. Karl Weiken sprach den herzlichen Dank der Gesellschaft für die äußerst freundliche Aufnahme aus. Anschließend

wurde ein Farbfilm von Stuttgart gezeigt, der die Sehenswürdigkeiten, die Schönheit und Bedeutung Stuttgarts erkennen ließ. Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung überreichte Prof. Dr. Brockamp die von der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung neu gestiftete Karl-Weyprecht-Medaille an den französischen Polarforscher Paul Emile Victor. Er schilderte zunächst das Leben und die Bedeutung Karl Weyprechts und wies dann in seiner Laudatio darauf hin, daß sich Paul Emil Victor nicht nur in äußerst vielseitiger Weise um die aktive Polarforschung hochverdient gemacht habe, sondern daß er einer der ersten Wissenschaftler gewesen ist, der nach dem Zweiten Weltkrieg den Deutschen den Weg zur Internationalen Polarforschung ebnete. Paul

Emile Victor bedankte sich mit herzlichen Worten für diese Auszeichnung und Anerkennung seiner vorbildlichen Tätigkeit.

Nach dieser Verleihung begann die angekündigte Vortragsfolge, die einen ausgezeichneten Überblick über den heutigen Stand und die Ergebnisse der Polarforschung gab.

Am Mittwochnachmittag wurde eine Besichtigungsfahrt entlang des Albtraufes mit einer Einkehr im Hotel Lochen, Balingen, durchgeführt. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung spricht allen Vortragenden und Teilnehmern sowie besonders den Organisatoren der Tagung in Stuttgart den herzlichsten Dank für ihre Tätigkeit aus.

## Die Verleihung der Karl-Weyprecht-Medaille an Paul Emile Victor

Von B. Brockamp, Münster

Auf der 6. Internationalen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung in Stuttgart wurde **P. E. Victor** durch die Verleihung der Karl-Weyprecht-Medaille geehrt.

**Der zu Darmstadt am 8. 9. 1838 geborene Karl Weyprecht** wollte die Welt mit eigenen Augen kennenlernen. Sein Weg über die k. u. k. Marine, in deren Dienst er sich wegen seiner Tapferkeit hohe Auszeichnungen erwarb, brachte ihn u. a. mit Admiral Tegetthoff, mit seinem späteren Expeditionskameraden Payer, dem vielseitigen Kartographen Petermann und dem ersten Präsidenten der Deutschen Seewetterwarte, Neumayer, in engen Kontakt. Hatte ihn schon in jungen Jahren die Polarforschung in ihren Bann gezogen, so wurde sie durch Besprechungen vor allem mit Petermann nunmehr seine Lebensaufgabe, die er dank der Unterstützung durch Tegetthoff und Graf Wilczek verwirklichen konnte. Gemeinsam mit Payer unternahm er 1872—74 die österreichisch-ungarische Polarexpedition, die, auf der Anschauung Petermanns fußend, dem vermeintlichen Gang des Golfstroms folgen und an Nowaja Semlja vorbei weit in das

Polarmeer führen sollte. Die Expedition, die zwar nicht den beabsichtigten Weg einhalten konnte, hatte jedoch durch die Entdeckung und Erforschung des Kaiser-Franz-Josef-Landes einen großen Erfolg. Außerdem wurden viele technische Neuerungen, die sich bestens bewährten, eingeführt und verwirklicht, wie z. B. die starke Rundung des Schiffsrumpfes gegen Eispressung, später auch von Nansen an der Fram angebracht, und eine Art „Nansenschlitten“, bei dem alle Teile nur mit Lederriemen untereinander verbunden waren.

Die größte Bedeutung gewann Karl Weyprecht jedoch durch die Hinwendung zur physikalischen Polarforschung, verbunden mit der Forderung, statt einzelner Polarwarten langjährige beobachtende Polarstationen unter Beteiligung möglichst vieler Länder einzurichten.

Das Programm des 1. Polarjahres wurde auf der Naturforschertagung 1877 in Graz in seiner Rede „Programme des travaux d'une Expédition polaire internationale“ manifestiert. Durch die Beteiligung von 12